



# Stadt Dortmund

## MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund  
Frank Bußmann (verantwortlich)  
Südwall 21–23, 44122 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34  
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67  
E-Mail: [pressestelle@stadtdo.de](mailto:pressestelle@stadtdo.de)  
Web: [dortmund.de/presse](http://dortmund.de/presse)  
[dortmund-ueberrascht-dich.de](http://dortmund-ueberrascht-dich.de)

10.5.2022

### 841. **Erneuerbare Energien durch Photovoltaikanlagen auf Dachflächen des Technologiezentrums Dortmund**

Das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ (SVTZ) soll zukünftig gemeinsam mit der Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH 21 (DEW21) auf den Betriebsgebäuden des Technologiezentrums Photovoltaikanlagen zu errichten und zu betreiben. Durch solche Photovoltaikanlagen kann der Anteil an erneuerbaren Energien im städtischen Stromnetz erhöht werden und eine wertvolle sowie zeitlich schnell umsetzbare Leistung für den Klimaschutz vollbracht werden.

Eine Prüfung der energiewirtschaftlichen, regulatorischen, steuerrechtlichen, vergabe- und förderrechtlichen Auflagen wurde durchgeführt, um ein tragfähiges Modell zu gestalten. Dabei ist vorgesehen, dass dies in der kommunalen Struktur verbleibt, um die Tragfähigkeit zu bestätigen. Das SVTZ verpachtet zunächst die Dachflächen der eigenen Gebäude in den Technologiezentren. Die TZDO GmbH agiert als (Zwischen-)Pächter und Geschäftsbesorger, indem sie die Dachflächen bewirtschaftet und per Nutzungsüberlassung der DEW21 zur Verfügung stellt. Die DEW21 errichtet und betreibt auf diesen Dachflächen eigene Photovoltaikanlagen.

Die Entscheidung für ein „Dachflächen-Verpachtungsmodell“ basiert auf mehreren Punkten. Dazu gehört die Beibehaltung vorhandener Strukturen: sowohl das SVTZ als auch die TZDO GmbH führen dieses Modell gemäß ihrer Satzungen und den seit Jahren ausgeübten Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern durch, wodurch weder zusätzliches Know-how noch weitere personelle Kapazitäten nötig sind. Außerdem wird ein erhöhter regulatorischer und administrativer Aufwand beim SVTZ vermieden. Bei einer reinen Dachflächenverpachtung liegt die Bewältigung des regulatorischen Aufwands beim Energieversorger DEW21, wo das fachliche Know-how und die personellen Kapazitäten für Tätigkeiten wie die Erfassung und Meldung der Strommengen sowie die Meldung und Abführung der EEG-Umlage, Stromsteuer und sonstige Nebenumlagen bereits vorhanden sind.

Es ist zu erwarten, dass durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Technologiezentren jedes Jahr ca. 447.746 kg CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden. Hochgerechnet auf eine Laufzeit von 20 Jahren bedeutet dies eine Einsparung von 8.954.920 kg CO<sub>2</sub>-Emissionen.



# Stadt Dortmund

## MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund  
Frank Bußmann (verantwortlich)  
Südwall 21–23, 44122 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34  
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67  
E-Mail: [pressestelle@stadtdo.de](mailto:pressestelle@stadtdo.de)  
Web: [dortmund.de/presse](http://dortmund.de/presse)  
[dortmund-ueberrascht-dich.de](http://dortmund-ueberrascht-dich.de)

Das beschriebene „Dachflächen-Verpachtungsmodell“ soll zunächst nur bei den Dächern des SVTZ in den Technologiezentren angewendet werden. Bei positiven Erfahrungswerten soll dieses Modell in einem nächsten Schritt auch auf weitere geeignete Dachflächen von Immobilien der Stadt Dortmund ausgeweitet werden.

Kontakt: Frank Bußmann